

Presstext zum 9. November 2020

Gedenken an die Berger Opfer der Novemberpogrome.

Die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde und die Initiative Stolpersteine Bergen-Enkheim sagen die diesjährige Veranstaltung zum Gedenken an die Berger Opfer der Novemberpogrome ab, wollen aber auf diesem Wege an sie erinnern:

Mit dem Stuttgarter Schuldbekenntnis vom 19. Oktober 1945 gestand die deutsche evangelische Kirche ihr Versagen im Dritten Reich ein:

„Mit großem Schmerz sagen wir: Durch uns ist unendliches Leid über viele Völker und Länder gebracht worden. Was wir unseren Gemeinden oft bezeugt haben, das sprechen wir jetzt im Namen der ganzen Kirche aus: Wohl haben wir lange Jahre hindurch im Namen Jesu Christi gegen den Geist gekämpft, der im nationalsozialistischen Gewaltregiment seinen furchtbaren Ausdruck gefunden hat; aber wir klagen uns an, daß wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben.“

Als Christinnen und Christen sind wir auch heute aufgerufen mutig zu bekennen, treu zu beten, fröhlich zu glauben und brennend zu lieben und damit zu zeigen, dass alle Menschen Geschwister sind, damit sich das, was in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 geschehen ist, nie mehr in dieser oder einer anderen Form wiederholt.

Wir gedenken heute der Menschen jüdischen Glaubens, die aus Bergen deportiert wurden:

<https://www.stolpersteine-bergen-frankfurt.de/rundgang/stolpersteine.htm>